

Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die bestehende Kläranlage Westerborg ist erheblich hydraulisch überlastet und gilt als technisch überholt. Aus diesem Grund wurde von der Struktur- und Genehmigungsdirektion-Nord, Montabaur, die Auflage erteilt, diese Anlage zu sanieren bzw. zu erneuern.

Die Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann + Partner mbH wurde im Jahr 2006 von den Verbandsgemeindewerken Westerborg damit beauftragt, eine Studie "Maßnahmenplan zur Herstellung der Abwassergruppe Westerborg-GemündenHärtlingen", zu erstellen. Diese Studie beinhaltet eine Variantenuntersuchung. Anhand dieser wurde untersucht, ob eine Sanierung der vorhandenen Kläranlage Westerborg oder ein Neubau sinnvoller ist.

Da es bei den Kläranlagen in Gemünden und Härtlingen, welche als Belebtschlammteichanlagen ausgebildet sind, ständig zu starken Schlammablagerungen in den Teichen kommt, sollten diese bei den Überlegungen der Studie mit berücksichtigt werden.

In der Studie wurden verschiedene Varianten untersucht, wobei zum einen der Anschluss der Teichkläranlagen an eine neue Gruppenkläranlage Westerborg berücksichtigt wurde aber auch eine Sanierung der bestehenden Kläranlage Westerborg und damit ein Umbau der Teichkläranlagen in Kompaktanlagen.

Das Ergebnis der Studie war, dass die bestehende Kläranlage Westerborg stillgelegt wird und eine neue Gruppenkläranlage, mit dem Standort neben der bestehenden Teichkläranlage Gemünden, gebaut werden soll. Zudem werden die Abwassergruppen Gemünden und Härtlingen sowie die Ortsgemeinde Irmtraut an die neue Gruppenkläranlage angeschlossen.